Bild erzielte seinen Preis. — Wir haben da ein merkwürdiges Beispiel dafür, wie wertvolle Gemälde in Vergessenheit geraten können. Das Werk de Hooghs war noch im Jahre 1845 als solches in Amsterdam an einen Engländer verkauft worden. Es wurde damals mit 800 Gulden bezahlt; ein Betrag, der für jene Zeit gar nicht verächtlich war. Später ist es durch irgend einen Zufall in die Rumpelkammer verschlagen worden. Pieter de Hoogh, der von 1629 bis 1678 lebte, war einer der großartigsten Meister der Farbe, den die holländische Malerei überhaupt gehabt hat. Jedes seiner kleinen Bilder ist ein Meisterstück in der Farbenbehandlung wie in der Komposition.

(Rocheforts Sammlungen.) Aus Paris wird uns geschrieben: Der kürzlich im Alter von 83 Jahren in Paris verstorbene Journalist Henri Rochefort war nicht nur der unermüdliche Arbeiter und geistreiche Polemiker, der fast sechzig Jahre lang selbst die Gegner zu Achtung und Bewunderung zwang, sondern wie alle seine Pariser Kollegen hatte er ein Steckenpferd, das er bestieg, sobald er die Brotarbeit getan und den tagtäglichen Artikel geschrieben hatte. Seine eigentliche Liebe war die bildende Kunst, und viel lieber hätte er über Maler und Bildhauer als über Politiker geschrieben. Von Zeit zu Zeit tat er es auch wirklich, aber die Leser verlangten nun einmal ihr tägliches politisches Schlachtopfer und murrten sehr, wenn ihnen statt dessen die intimen Reize Rembrandts oder die kokette Grazie Fragonards gerühmt wurden. Rochefort mußte also die Liebe zur Kunst sozusagen für den Privatgebrauch aufheben. Er war einer der eifrigsten Besucher aller öffentlichen und privaten Sammlungen, einer der besten Kenner der englischen, französischen und niederländischen Kunst, einer der Ersten, die in Frankreich die Engländer und Franzosen des achtzehnten Jahrhunderts sammelten und priesen, und einer der aufmerksamsten und tätigsten Gäste des Hotel Drouot, wo bekanntlich die Pariser Versteigerungen stattfinden. Wer immer das Hotel Drouot mit einiger Regelmäßigkeit besuchte, kannte den hochgewachsenen, aufrechten alten Herrn, dessen weiße Haarbüschel rebellisch unter dem Zylinder hervorquollen, und wenn er sich vor einem ausgestellten Bild zur Diskussion der Echtheit herbeiließ, lauschte alles achtungsvoll. Wie alle echten Sammler, denen nicht unbegrenztes Geld und unbeschränkter Raum zur Verfügung steht, sah Rochefort sich im Laufe seines langen Lebens mehreremal gezwungen, seine Schätze zu verkaufen, um Geld zum Ankauf und Raum zur Aufstellung neuer Schätze zu gewinnen. Oder vielmehr: er kaufte und verkaufte beständig, und an der nämlichen Stelle seines Salons haben nacheinander vielleicht vierzig oder noch mehr verschiedene Bilder gehangen. Eine eigentliche Vente, eine Versteigerung, hat er niemals veranstaltet, und erst im kommenden Winter werden wir so etwas erleben. Denn ohne Zweifel werden die von ihm gesammelten Kunstwerke jetzt unter den Hammer kommen. Außer den Gemälden und Skulpturen des achtzehnten Jahrhunderts und einigen Holländern und Spaniern besaß er eine ganze Reihe moderner Arbeiten, worunter die bedeutendsten französischen Bildhauer des neunzehnten Jahrhunderts: Barye, Carpeaux, Dalou und Rodin, mit ausgezeichneten Werken vertreten sind. Diese Versteigerung wird kein kleines Ereignis des nächsten Winterkunstmarktes werden.

(Napoleonica.) Bei der Napoleonica-Versteigerung der Firma C. G. Boerner in Leipzig wurden folgende Hauptpreise erzielt: Nr. 11, Bartolozzi, Napoleon Bonaparte, Kniestück, Mk. 235; Nr. 52, Johannot, Brustbild, Mk. 200; Nr. 54, Levachez, Napoleon in großer Uniform zu Pferde, Abdruck des Blattes vor aller Schrift Mk. 190; Nr. 55, Dass. von mehreren Platten farbig gedruckt, Mk. 175; Nr. 141, Marceau, General Napoleons, Farbstich vom Sergeant Marceau, Schwager des Generals, Mk. 450; Nr. 219, Nelson, Pastellgemälde von Heinr. Schmidt, Mk. 2130; Nr. 417, Poniatowsky, Aquatinta (peint par H. Vernet gravé par Debucourt), Mk. 210, Napoleon-Karikaturen; Nr. 520, Sammlung von 102 Bl., Mk. 410; Nr. 533, Sammelband von 46 auf Napoleon und seine Zeit bezüglichen, meist farbigen Kupfern von Levachez u. a., Mk. 600, Militaria; Nr. 581, Sauerweid, Kriegsszenen bei Dresden, Mk. 155; Nr. 627, Praticque des Ingenieurs mit der Artillerieschule, Mk. 300.

(Die Sammlung Albert Dasch in Teplitz.) Schluß der Auktionspreise (s. Nr. 12): VIII. Verschiedenes. Nr. 509 Decke aus Silberbrokat; Nr. 510 Konvolut von Stoffen, zus. Mk. 37. Nr. 511 a bis c. Drei Volants genähter Bändchenspitzen Mk. 110. Nr. 512 Weißer Atlaskragen mit Goldspitze Mk. 7. Nr. 513 Immerwährender Kalender Mk. 16. Nr. 514 Desgleichen Mk. 13. Nr. 515 Meßinstrument; Nr. 516 Runde Messingdose Mk. 16. Nr. 517 Stutzuhr Mk. 105. Nr. 518 Kleine Elfenbeinbüste Friedrichs des Großen Mk. 30. Nr. 519 Alabasterrelief Mk. 15. Nr. 520 Carnet Mk. 11. Nr. 521 Ein Paar Bronzeleuchter Mk. 155. Nr. 522 Seidengesticktes Deckchen Mk. 8. Nr. 523 Cremefarbiges Seidendeckchen Mk. 240. Nr. 524 Rote Samtdecke Mk. 22. Nr. 525 Zwei quadratische Leinendecken Mk. 29. Nr. 527 Elfenbeinbüchschen Mk. 15. Nr. 528 Kleiner Kokosnußbecher Mk. 410. Nr. 529 Holzkassette mit Spielmarken Mk. 12. Nr. 530 Kleine bemalte Eisenkassette Mk. 40. Nr. 531 bis 532 Zwei Elfenbeinreliefs Mk. 30. Nr. 533 Perlengesticktes Täschchen Mk. 50. Nr. 534 Elfenbeincarnet Mk. 80. Nr. 535 Schildpattkästchen Mk. 48. Nr. 536 Necessaire Mk. 48. Nr. 537 Uhr Mk. 230. Nr. 538 Goldene Taschenuhr Mk. 120. Nr. 539 Desgleichen Mk. 71. Nr. 540 Große goldene Taschen-Repetieruhr Mk. 59. Nr. 541 Desgleichen Mk. 51. Nr. 542 Goldene Taschenuhr Mk. 50. Nr. 543 Kleine goldene Taschenuhr Mk. 48. Nr. 544 Desgleichen Mk. 51. Nr. 545 und 546 Zwei silberne Taschenuhren Mk. 50. Nr. 547 Desgleichen Mk. 26. Nr. 548 Große silberne Taschenuhr; Nr. 549 Desgleichen Mk. 45. Nr. 550 Zinnkrug; Nr. 551 Desgleichen, Mk. 60. Nr. 552 Großer tiefer Zinnteller Mk. 38. Nr. 553 Kleine zinnerne Schraubflasche Mk. 30. Nr. 554 und 555 Zwei Paar Zinnleuchter Mk. 61. Nr. 556 Desgleichen, ein Paar, Mk. 50. Nr. 558 Desgleichen Mk. 20. Nr. 559 Desgleichen Mk. 40. Nr. 560 Großes Türschloß mit Schlüssel Mk. 98. Nr. 561 Desgleichen Mk. 105. Nr. 562 Ein Paar schmiedeeiserne Wandleuchter Mk. 160. Nr. 563 Necessaire Mk. 11. Nr. 564 und 565 Zwei desgleichen Mk. 38. Nr. 566 und 567 Zwei desgleichen Mk. 41. Nr. 568 Kleines Necessaire Mk. 31. Nr. 569 Desgleichen Mk. 23. Nr. 570 Fächer Mk. 88. Nr. 571 Große Elfenbeinflöte Mk. 71. Nr. 572 und 573 Schachbrett Mk. 125. Nr. 574 Schmuckkästchen Mk. 135. Nr. 575 Kabinettschränkchen Mk. 200. Nr. 576 Reise-Tischuhr Mk. 105. Nr. 577 Silberne Taschenuhr Mk. 115. Nr. 578 Goldene Taschenuhr Mk. 60. Nr. 579 Uhr in Bronzegehäuse Mk. 260. Nr. 580 Fächer Mk. 51. Nr. 581 Desgleichen Mk. 1751. Nr. 582 Desgleichen Mk. 60. Nr. 583 Desgleichen Mk. 50. Nr. 584 Emailtasse mit Deckel Mk. 120. Nr. 585 Bronzekassette mit Silberauflagen Mk. 255. Nr. 586 Kleine verschließbare Kupferkassette Mk. 115. Nr. 587 Spätgotische Elfenbeinschnitzerei Mk. 135. Nr. 588 Farbendruck Mk. 160. Nr. 589 Desgleichen Mk. 240. Nr. 590 und 591 Zwei desgleichen Mk. 80. Nr. 592 Desgleichen Mk. 110. Nr. 593 Desgleichen Mk. 70. Nr. 594 Goldene Taschenuhr Mk. 420. Nr. 595 Desgleichen Mk. 72. Nr. 596 Uhr, Mk. 140. Nr. 597 Augsburger Turmuhr Mk. 270. Nr. 598 Kleines Pulverhorn Mk. 100. Nr. 599 Jagdgewehr Mk. 290. Nr. 600 Hirschfänger Mk. 34. Nr. 601 Spanischer Stoßdegen Mk. 450. Nr. 602 Reiterschwert Mk. 490. Nr. 603 Kleine goldene Taschenuhr Mk. 40. Nr. 604 Desgleichen Mk. 40. Nr. 605 Goldene Taschenuhr Mk. 60. Nr. 606 Große Armbrust Mk. 295. Nr. 607 Desgleichen Mk. 430. Nr. 608 Feuersteinschloß Mk. 70. Nr. 609 Rote Seidendecke Mk. 155. Nr. 610 Kasel Mk. 82. Nr. 611 bis 613 Desgleichen Mk. 32. Nr. 614 und 615 Seidenkasel Mk. 110. Nr. 616 und 617 Kasel Mk. 71. Nr. 618 und 619 Desgleichen Mk. 30. Nr. 620 Ledergürtel Mk. 57. Nr. 621 Pistolenlauf Mk. 40. Nr. 622 Kleines Pulverhorn Mk. 80. Nr. 623 Reisebesteck in Lederscheide Mk. 15. Nr. 624 Desgleichen Mk. 50. Nr. 625 Degen Mk. 24. Nr. 626 Kleiner Prinzendegen Mk. 145. Nr. 627 Hirschfänger Mk. 38. Nr. 628 Jagdgewehr Mk. 220. Nr. 629 und 630